

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 91.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 80 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 3. August.

Inserationsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

**Bestellungen auf den Gesellschafter** für die Monate August und September nimmt jedes Postamt und auch die Postboten entgegen.

**Eisenbahnzüge der Station Nagold vom 15. Mai an.**  
Nach Calw: 5,30, 10,45, 3,30, 5,30, 9,22.  
Nach Horb: 6,30, 8,30, 11,30, 3,20, 7,4.

## Am t l i c h e s.

### Al t e n s t a i g.

Mittwoch den 7. August 1878,

Vormittags präcis 9 Uhr,

### Schullehrer-Konferenz in Altenstaig.

#### Tagesordnung:

- 1) Gesang und Orgelspiel in der Kirche, Choralb. No. 170, 177;
- 2) Besprechung des Aufsatzthemas: Bibel oder Bibelanzug;
- 3) Referat über den Vogelschutz von Schullehrer Röhner;

Die K. Pfarrämter wollen den Lehrern von vorstehendem Ausschreiben rechtzeitige Mittheilung machen.

Den 1. August 1878.

K. Konferenz-Direktion.

Mezger.

### Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die Ausführung der Bestimmungen des Berliner Friedens hat soeben einen wichtigen Schritt weiter gethan. Unmittelbar nachdem die allseitige Ratification des Vertrages erfolgt war, hat Oesterreich nämlich, dem ihm vom Congreß übertragenen Auftrag entsprechend, seine Truppen in Bosnien einzulassen und die Verwaltung seiner Provinz in die Hand genommen. Städtlicher Weise scheint dieser Act indes keine Schwierigkeiten herbeizuführen. Eine Convention über die Modalitäten der Occupation hat Oesterreich zwar nicht mit der Pforte abgeschlossen, weil es keine bestimmten Verpflichtungen in Bezug auf die Dauer derselben eingehen wollte. Die türkischen Militär- und Civilbehörden leisten aber keinen thätlichen Widerstand, ziehen sich vielmehr vor der österreichischen Uebermacht einfach zurück. Gerade weil ein Conflict ganz unabsehbar, für die Türkei verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen würde, erwartet man mit Recht, daß die Pforte das, was nun einmal nicht zu ändern ist, ruhig geschehen lassen und sich mit bloßen Protesten begnügen werde, wenn sie auch noch so tief davon überzeugt sein mag, was für Niemanden mehr zweifelhaft ist, daß die Oesterreicher nie wieder aus Bosnien herausgehen werden.

Auch die Verhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland über die vom Congreß befürwortete „Grenzberichtigung“ bieten nicht ungünstige Aussichten auf Erfolg. Begonnen haben dieselben freilich noch nicht, aber die Pforte hat sich doch schon jetzt unter dem Druck Englands und Frankreichs bereit erklärt, einen bedeutenden Theil des vom Congreß bezeichneten Gebietes abzutreten.

Nicht ganz unbedeutend sind die fortgesetzten Agitationen der italienischen Radicals zu Gunsten des „noch nicht befreiten Italiens“, worunter sie besonders die zu Oesterreich gehörenden Districte von Trient und Triest verstehen. Eine ernstliche Bedrohung des Friedens ist aber von diesen Kundgebungen schon deshalb nicht zu befürchten, weil der bisherige Führer der radicalen Partei, Cairoli, gegenwärtig selbst das Steuer der Regierung führt und daher seinen Parteigenossen am einstimmigsten auseinanderzusetzen kann, daß der jetzige Augenblick zur Verwirklichung ihrer phantastischen Projecte nicht geeignet ist.

Auf welche Schwierigkeiten aber auch immer die Ausführung des Berliner Friedens, und die Beruhigung der durch dessen Festsetzung aufgeregten Völker noch stoßen mag, ernstliche Besorgnisse wegen Störung des allgemeinen Friedens können sie nicht erregen, da dieselben Mächte, welche die Beendigung des orientalischen Krieges herbeiführt, auch jetzt noch

entschlossen sind, ihren schwerwiegenden Einfluß zur Erhaltung des Friedens geltend zu machen. Rag Gambetta noch so viel davon reden, daß das Dreikaiserverhältniß als eine abgethane Sache zu betrachten sei und die Interessen Oesterreichs mit denen Englands und Frankreichs im Orient parallel liefen, die Thatfachen sprechen doch gegen ihn. Der bevorstehende Besuch des Kaisers Franz Joseph in Teplitz, wo gleichzeitig auch Kaiser Alexander erwartet wird, beweist, daß die Souveraine der drei Kaiserreiche ihre Interessen am sichersten durch festes, einträchtiges Zusammenhalten wahren zu können glauben. England hat ferner zu viel mit der Organisation Cyperns und Kleinasiens zu thun, als daß es sich Frankreich zur Befriedigung seiner deutschfeindlichen Gelüste zur Verfügung stellen könnte. Nur darin hat Gambetta Recht, daß eine französisch-russische Allianz, die das Ziel der Sehnsucht für die frühere klericale Regierung Frankreichs war, jetzt nicht mehr möglich ist. Diese Thatsache kann aber nur zur Befestigung des Weltfriedens beitragen: sie ist um so erfreulicher, da die tactlose Einmischung der französischen Presse in die eckathringische Wahlbewegung von Neuem gezeigt hat, daß die Franzosen ihre alten Revanchepäne noch immer nicht definitiv aufgegeben haben.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 1. Aug. Das Tagesgespräch bilden die hier so rasch auf einander folgenden Liegen- schaftsvorkäufe, die einen Werth präsentiren, den man gewöhnlich nur bei Verkäufen größerer Städte findet; derselbe bejiffert sich auf rund 115 593 M mit einer Accise-Abgabe von 1387 M. Hauptsächlich sind es Wirthschaften, die auf andere Besitzer übergegangen; so wurde das Bad Röhndach von Lindewirch Häußer um 20,621 M, die Restauration von Gängele am Bahnhof von Adlerwirth Stockinger um 27,428 M, die G. Walz'sche Bierbrauerei von Bierbrauer Krauß um 16,000 M und die Linde um 38,215 M von Bierbrauer Pfeifle erworben. Viel verspricht man sich durch den Uebergang des Bades Röhndach in andere Hände; denn daß dort durch bessere Instandsetzung der Gebäulichkeiten, aufksamere Bedienung und Rücksichtnahme für größere Bequemlichkeiten eine Frequenz der Badgäste hergestellt werden kann, die man in anderen, weniger günstig gelegenen Bädern findet, ist kaum eine Frage, ebenso wenig als solche für die Stadt Nagold nicht ohne Bedeutung bleiben wird.

\*\* Nagold, 2. August. Heute wird in dem benachbarten Mötzingen ein 12jähriges Mädchen beerdigt, das eines ungewöhnlich schnellen Todes starb. Am Mittwoch früh holte es in einem Wägelin Brod aus dem Backhause. Auf dem Heimwege, während es ziemlich stark regnete, fiel das sonst gesunde und kräftige Mädchen — ohne Zweifel von einem Schlaganfall betroffen — bewußtlos nieder und war nach wenigen Stunden eine Leiche. — Ebenso unvermuthet starb im gleichen Orte eine junge Frau, welche vor wenigen Tagen noch beim Erntegeschäft thätig gewesen war. Sie hinterläßt ihrem zum zweiten Male verwitweten Gatten sieben unversorgte Kinder.

\* Nagold. Wie in Nr. 88 b. Bl. schon erwähnt, hatte am 21. v. M. hier eine Zusammenkunft der Vorstände von 15 Militär-Vereinen von hier und Umgegend stattgefunden, die unter andern Beratungsgegenständen die Frage zur Erörterung brachten, ob es nicht angemessen und die Zwecke solcher Vereine fördernd erachtet werden könnte, im Laufe dieses Sommers eine Gauversammlung hier abzuhalten und den Vice-Präsidenten des Württemb. Kriegerbundes Hrn. Vozenhard in Stuttgart hiezu einzuladen. Der Vorschlag wurde einstimmig gutgeheißen und Hr. Vozenhard auch sogleich telegraphisch davon benachrichtigt, welcher seine Anwesenheit brieflich zusagte. Um nun geplanter Idee Blut und Leben zu geben, ist es natürlich nöthig, daß alle Vereine der Umgegend, ob solche dem Württ. Kriegerbunde angehören oder nicht,

in voller Mitgliederzahl sich hiebei betheiligen, zu welchem Behufe noch schriftliche Einladungen an alle Kriegervereine des Bezirks und Umgegend von hier werden erlassen werden. Wir wollen die Wichtigkeit und den Werth der Kriegervereine, deren bereits 225 mit 11,000 Mitgliedern bestehen und in dem Württ. Kriegerbunde ihre Gesamt-Vereinigung finden, heute nicht näher zu begründen suchen, indem schon die einzige Thatsache dafür sprechen mag, daß Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, ermächtigt durch den hohen Protector des Bundes, Se. Maj. des Königs, die Ehrenpräsidentenstelle desselben übernommen habe. Vielleicht wird Hr. Vice-Präsident Vozenhard bei seinem Erscheinen bei jener Gau-Versammlung es auch für einen Theil seiner Aufgabe erachten, die da und dort noch auftretenden Bedenken gegen solche Vereine und Anschluß solcher an den Württ. Kriegerbund zu beseitigen zu suchen. Hoffen wir, daß das Fest durch zahlreiche Betheiligung jenen anderen Gauversammlungen nicht nachstehen werde.

\*\* Berichtigung. Unter den im letzten Blatte genannten Secten der protestantischen Kirche sind die Michaelaner und Pregitzeraner irrtümlicher Weise aufgeführt. In den Secten gehören diejenigen christlichen Parteien, welche sich ganz von der ev. Landeskirche losgesagt und ihre eigenen Prediger und gottesdienstlichen Einrichtungen haben. Dies ist aber weder bei den Michaelanern noch Pregitzeranern der Fall. Erstere haben ihren Namen von einem mit dem Geiste Gottes und Einblick in die biblische Lehre in reichem Maße angestatteten Vaten, Michael Hahn, geb. in Altdorf bei Wiblingen 1758, gestorben 1819 in Sindlingen bei Herrenberg. Er schrieb Erklärungen über biblische Bücher, welche später gedruckt wurden, und verfaßte eine große Anzahl geistlicher Lieder, deren 3 in unserem ev. Gesangbuch enthalten sind. Seine Anhänger, welche zu den fleißigsten Besuchern unserer Gottesdienste gehören, befehligen sich, ein wahrhaft christliches Leben zu führen und versammeln sich, wie die Pietisten überhaupt, auch außerhalb der Gottesdienste zu erbaulichen Betrachtungen, wobei sie sich mit Vorliebe der Hahn'schen Schriften bedienen. Die Pregitzeraner nennen sich nach dem früheren Stadtpfarrer Pregitzer in Hailerbach, der in großem Segen in- und außerhalb seiner Gemeinde wirkte und die freie Gnade Gottes in Christo in trüber Zeit zu verkündigen sich herufen mußte. Viele Gemein-schaften (nicht Secten) des Schwarzwaldes sind durch Pregitzer entstanden, obgleich jetzt nur noch wenige, die das Christenthum in etwas oberflächlicher Weise treiben und seltener an den öffentlichen Gottesdiensten theilnehmen, sich nach seinem Namen nennen.

\*\* Altenstaig Stadt, 2. August. Von den hiesigen 363 Wahlberechtigten haben bei der Reichstagswahl 205 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, 201 Stimmen fielen auf Staelin, 3 Zettel waren ungültig, ein Zettel ein wilder. — Die Wilhelmsspende betrug von 648 Gebern incl. der Schuljugend 95 M 96 S. — Unser letzter Vieh- und Krämermarkt war kein guter. Die Preise waren im Allgemeinen gedrückt, Fettevieh wurde wenig gehandelt, die Preise waren hier die alten.

3 Ebhausen. Zur Wilhelmsspende wurde hier beigetragen von 217 Schülern 7 M 04 S, von 308 Erwachsenen (Mann und Weib meistens als 1 Nummer gerechnet) 35 M 35 S, zus. 42 M 39 S.

Hailerbach. (Eingefendet.) In nicht geringem Contrast zu dem Ergebnis der Wilhelmsspende steht das Resultat der gestrigen Reichstagswahl in hiesiger Stadt. Von 360 Wahlberechtigten stimmten nur 146 ab. Fabrikant J. Staelin erhielt 132, der Candidat der hiesigen demokratischen Elemente, Schullehrer Hildenbrand, 12 Stimmen. (Rechtsanwalt Dr. Desterle und ein hiesiger Bürger wurde je ein stimmig gewählt.)

In Ottenhausen, O.A. Neuenbürg, brach am 31. Juli Nachts Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus samt Scheuer gänzlich abbrannte.

Stuttgart. Ein wunderlicher Heiliger. In einer Annonce der „Stuttgarter Zeitung“ lud ein Fabrikant Bärtle von Großheppach auf Sonntag Nachmittag 3 Uhr zu einer Wählerversammlung im Bad'schen Gartenaal ein, in welcher er selbst als Redner aufsteigen wollte. Die Zwischenpausen — hieß es weiter — werden mit Piano ausgefüllt. Entree 20 S. Neugierig, wie sich diese Wählerversammlung mit Pianobegleitung entwickeln würde, bezog sich ein Korrespondent der „Red.-Ztg.“ zur festgesetzten Zeit an

Ort und Stelle. Die ganze Einladung ließ von vornherein schon einige Zweifel entstehen, ob man es in dem Einberufer mit einem Menschen zu thun habe, dessen Geisteskräfte ungeschwächt seien. Hierüber war man aber bald im Klaren. Die Polizei hatte sich veranlaßt gesehen, sich des Büchle, eines durchaus überaus spannen Menschen, schon vorher zu bemächtigen, ehe er noch die Rednertribüne bestiegen konnte, denn sie fürchtete nicht mit Unrecht, die Sache möchte auf einen großen Skandal hinauslaufen. Das man es in Vörlle mit einem geistig total Zerütteten zu thun hat, bewiesen auch eine Anzahl Schriftstücke, die man bei ihm vorfand. Eines derselben war an die Polizeidirektion in Berlin gerichtet und wurde dieser kund und zu wissen gethan, daß ihm (Büchle) in jämmerlichen Knechten und Oberämtern Württembergs gestattet sei, den Namen „Herr Gebaot“ zu führen. Auch an Sr. Maj. den König Humbert von Italien war eines dieser Schreiben gerichtet und dieser Adressat gebeten, eine neue Wopstwahl nicht wieder vornehmen zu lassen, da er, Büchle von Großdeppach, genannt „Herr Gebaot“, den Stuhl Christi einzunehmen gedente. In gleichem Sinne ist sein ganzer literarischer Besiß gehalten. — Unter der Obhut eines Fährwärters wurde der Bellagenswerthe in den Zug nach Cannstatt gesetzt, um in sein heimathliches Dorf abgeleitet zu werden.

**Reichstagswahlen.** I. Wahlkreis (Stuttgart Stadt und Amt). Abstimmende 19157. Kammerpräsident v. Hölder gewählt mit 10970 Stimmen. Dr. Dull, Sozialdemokrat, erhielt 4136, H. A. Velpheimer, Volkspartei, 3755, Krebst, Centrumspartei, 275 St. II. Wahlkreis (Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen). Staatsminister Frey v. Arnhauber gewählt mit 12962 St., R. A. Stockmayer, Volkspartei, erhielt 2756 St. III. Wahlkreis (Besigheim, Bradenheim, Heilbronn, Neckarjalm). Stichwahl zwischen Hürle und Egelhaaf. IV. Wahlkreis (Bödingen, Leonberg, Maulbronn, Waiblingen). Gewählt ist Oberfinanzrat v. Knapp mit 10071 St., Karl Mayer erzielte 3259 St. V. Wahlkreis (Göppingen, Kirchheim, Rutingen, Kraich). Gewählt ist Präsident v. Berner mit 9821 St. Der Gegenkandidat v. Hoffalter Ketter erhielt 6901 St., der Sozialdemokrat Motteler erhielt ca. 1290 St. VI. Wahlkreis (Reutlingen, Rottenburg, Tübingen). Gewählt ist Obertribunalrat v. Geh mit 9990 St. Auf den Gegenkandidaten R. A. v. Bayer II. in Stuttgart fielen 6310 St. VII. Wahlkreis. Städtin gewählt. VIII. Wahlkreis (Freudenstadt, Herd, Oberndorf, Sulz). Freiherr Hans v. Dv. Jüngere (Freikonf.) Wahl gewählt. Oesterlen 261, Graf v. Bispingen Rippenburg (Centrum) 1461. IX. Wahlkreis (Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tübingen). Stichwahl zwischen Schwartz und Benzing. X. Wahlkreis (Gmünd, Göttingen, Schorndorf, Welzheim). R. A. Römer mit großer Majorität gewählt. XI. Wahlkreis (Badnang, Hall, Orbingen, Weinsberg). Gewählt ist v. Adler, fühl. Domänendirector, mit etwa 7600 St. gegen R. A. Göz (5700 St.). XII. Wahlkreis (Crailsheim, Gerabronn, Künigsau, Mergentheim). Fürst Hohenlohe-Langenburg gewählt. XIII. Wahlkreis (Aalen, Ulmungen, Gaildorf, Keresheim). Rector Leonhard gewählt. XIV. Wahlkreis (Geislingen, Heidenheim, Ulm). Oberbürgermeister v. Heim in Ulm glänzend wiedergewählt; die ihm gegenübergestellten Kandidaten (von katholischer Seite Graf Bispingen, von sozialdemokratischer Dull, von der Volkspartei R. A. Freileben) erhielten eine verschwindend kleine Stimmenzahl. XV. Wahlkreis (Aalen, Göttingen, Laupheim, Münsingen). Nach zuverlässigen eingegangenen Nachrichten ist Oberfinanzrat Schmidt wieder gewählt. XVI. Wahlkreis (Überach, Leutkirch, Waldburg, Wangen). Graf Bispingen gewählt. XVII. Wahlkreis (Aalen, Gerabronn, Sulz, Tübingen). Gewählt ist Graf Konstantin v. Waldburg-Zeil Trauchburg.

In Göttingen waren am Jakobifeiertag die freiwilligen Feuerwehren von Althengstett, Dachtel, Göttingen, Deckenpfronn, Ostelsheim und Sulz bei Willberg versammelt, um mit der dortigen Feuerweh eine größere gemeinschaftliche Uebung abzuhalten, wozu Althengstett, Deckenpfronn, Göttingen und Sulz ihre Spritzen und Geräte mitgebracht hatten. Die Uebung ging rasch und in guter Ordnung von Statten und zeigten die Mannschaften eine wirklich gute Einübung, namentlich die Steiger entwickelten Mut, Sicherheit und Gewandtheit in der Handhabung ihrer Geräte.

Vom Bodensee, 27. Juli. Vorgestern wurden bei Wasserburg drei große Fische, Weller, gefangen. Der größte hat eine Länge von ca. 4 1/2 Fuß und wiegt 88 Pfd. Alle drei befinden sich ganz wohl in einem Lindauer Brunnenbecken, sind gegen einige Pfennige Eintrittsgeld zu sehen und sollen nächste Woche nach Paris gebracht werden, um dort als prächtige Exemplare der größten Bodenseefische in der Ausstellung zu glänzen.

Karlruhe, 30. Juli. Die Konferenz deutscher Finanzminister beginnt nach der badischen Landeszeitung am Montag in Heidelberg; die Sitzung findet im großherzoglich. Palais daselbst statt.

Als interessantes Faktum ist die Anwesenheit des päpstlichen Nuntius aus München in Kissingen mitzutheilen. Derselbe traf gestern dort ein und hatte noch im Laufe des Abends eine einstündige Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Auch heute fand eine mehr als einstündige Konferenz in der Wohnung des Reichskanzlers statt und Nachmittags dinst die der Nuntius beim Fürsten. Jedenfalls ist der unmittelbar vorher stattgehabte Besuch der beiden bayr. Minister v. Pfeilschner und v. Pfeufer beim Fürsten Bismarck mit diesen Konferenzen in Zusammenhang zu bringen.

Frankfurt, 1. August. Im Zoologischen Garten wurden gestern zwei sehr merkwürdige Thiere geboren. Die Mutter derselben ist ein schwarzer japanischer Panther, während sie väterlicherseits von einem afrikanischen Leoparden stammen, dem die Kleinen in Bezug auf Färbung und Zeichnung ähnlich sind. Das Mutterthier nimmt sich derselben mit großer Sorgfalt an. (Fr. J.)

Herbert Bismarck's Niederlage in Lauenburg macht Sensation. (Fr. J.)

Wiesbaden. Schulze-Delisch mit großer Majorität gewählt.

Berlin, 31. Juli. Berlin jubelt über den fortschrittlichen Wahlsieg. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten noch sehr verworren, dennoch ist bereits ersichtlich, daß die Liberalen viel weniger Terrain verloren haben, als man befürchtete. — Richter's Wahlsieg erscheint in der Stichwahl gesichert. Lafer, Bennigsen sind definitiv gewählt.

Berlin, 31. Juli. Die „Prov. Corr.“ meldet: „Die Bestätigung des Berliner Friedensvertrages ist durch den Kronprinzen vollzogen worden.“ Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden wird am Sonnabend hier stattfinden.

Berlin, 1. Aug. Die Eröffnung des Reichstags findet am 9. Sept. statt. Die Einbringung der gegen die Sozialdemokraten gerichteten Gesetzesentwürfe an den Bundesrath erfolgt binnen kürzester Frist. Die Beratungen derselben beginnen am 12. August.

Der Gouverneur von Berlin verbot den Soldaten den Besuch weiterer 39 Bierhäuser, so daß jetzt zusammen fast 70 Lokale den Soldaten zu betreten verboten sind.

Einem vom 24. d. M. datirten Brief der Eltern Hödel's, der aus Leipzig an einen Berliner Einwohner am 26. d. M. einging, entlehnt die V. M. Ztg. wörtlich folgende Stelle: „Daß man die Ueberzeugung hat, daß wir schuldlos an dem Unglück unfers ungerathenen Sohnes sind, richtet uns wieder auf. Wie ein Schlag traf das Urtheil des Mutterherz, das können Sie sich vorstellen, es ist immer ihr einziges, wenn auch mißrathenes Kind. Wir hoffen jedoch und sind überzeugt von der Milde unseres allverehrten Kaisers und Kronprinzen, daß Gnade für Recht ergehen wird, denn schrecklich wäre es für uns, vorzüglich die Mutter, wenn er auf diese Art endet.“

In Sachen Hödel's schreibt eine Berliner Zeitungskorr.: In gut unterrichteten Kreisen war am Montag die Nachricht verbreitet, daß der Kronprinz auf Grund des Berichtes des Staatsministeriums in Bezug auf das Erkenntniß des Staatsgerichtshofs wider Hödel dem Gesetz freien Lauf gelassen und das Todesurtheil unterzeichnet habe. (?)

Pastor Knal, der langjährige Prediger der böhmisch-lutherischen Bethlehems-Gemeinde in Berlin, ist im Alter von 72 Jahren zu Dännow bei Stolpmünde, wohin er sich zum Besuche seiner Kinder und Enkel begeben hatte, gestorben. Ein Herzschlag hat am 27. Juli seinem Leben ein plötzliches Ziel gesetzt. Der Versl. hat sich bekanntlich als einer der eifrigsten Anhänger der streng orthodoxen Richtung einen Namen gemacht; seine Behauptung, daß die Erde stille stehe, weil die Lehre von der Bewegung derselben dem Bibelglauben widerspreche, ist noch in Aller Erinnerung. Seine Leiche wird nach Berlin gebracht und auf dem böhmischen Kirchhofe beigesetzt werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Onabruck, 31. Juli. Bischof Beckmann von Onabruck ist gestern Abend gestorben.

#### Italien.

Rom, 31. Juli. Cardinal Francki ist am Fieber gefährlich erkrankt und wurde mit den Sacramenten versehen.

Rom, 1. Aug. Cardinal Francki ist heute gegen ein Uhr Morgens gestorben.

#### Frankreich.

Paris, 30. Juli. Die „Temp“ meldet, daß die Bank von Frankreich beschlossen habe, ihre gegenwärtigen Noten durch neue zu ersetzen, die fast unmöglich nachzumachen und leichter zu kontrolliren wären.

Paris, 30. Juli. Ähnlicher Nachricht aus Valenciennes zufolge ist die Arbeitseinstellung zu Anzin, mit Ausnahme von 2 Bergwerken, vollständig beendet.

#### Türkei.

In einer Privat-Korrespondenz des „Univers“ aus Konstantinopel liest man folgende merkwürdige Geschichte: Vor wenigen Jahren wurde ein junges Mädchen, welches einer der vornehmsten griechischen Familien von Pera angehörte, auf dem griechischen Friedhof dieser Vorstadt beerdigt, in reiche Gewänder gehüllt und mit allen ihren Juwelen, worunter Dia-

manten von sehr hohem Werthe, geschmückt. Mehrere Monate später wurde die Leiche wieder ausgegraben, um in einer Familiengruft beigesetzt zu werden. Die Schmucksachen waren verschwunden, die Leiche war entkleidet. Man beschwerte sich bei der Polizei, und da es sich um eine einflußreiche Familie handelte, that die Polizei ihre Pflicht und entdeckte die Diebe. Der Hauptschuldige war der schismatische griechische Bischof von Pera, welcher bei dem Begräbniß amirt hatte. Der Patriarch setzte ihn zur Strafe ab. Vergangenes Jahr ist dieser kirchenspänderische Bischof in Snaden aufgenommen worden und hat eine Diocese erhalten.

#### Amerika.

In St. Francisco ist Isak Friedländer, genannt der Kornkönig, gestorben. Er hatte immer eine ganze Flotte auf den Meeren schwimmen, indem er sein Korn nach England und Australien ausführte und sich die größten Reichthümer erworben; er war zugleich einer der größten Grundbesitzer in Californien und herrschte wahrhaftig über ein größeres Gebiet als sein Landesvater, der Großherzog von Oldenburg. Eine einzige Farm war 100,000 Acres groß und nur zur Zucht von Rindvieh und Schafen bestimmt.

Die Stadt Vinksville, Virginia, war am 17. v. Mis. der Schauplay einer furchtbaren That. Eine Frau, Jennie Miller, saß mit ihrem Mann beim Essen; da bemerkte der Mann zufällig, daß eine Fliege in der Fleischbrühe sei. Die Frau, welche ein schlimmes Temperament hatte, fuhr auf diese Bemerkung auf und beklagte sich bei ihrem Manne, daß er immer etwas auszufehen habe. Der Ehemann sagte: „O nein, ich sah nur eben die Fliege und dachte, ich wollte es Dir sagen.“ Die Frau erwiderte: „Du bist ein Lügner ich habe nie Fliegen in meiner Suppe.“ Die Worte mehrten sich und nach kurzer Zeit fuhr die Frau Miller wie ein böser Geist im Zimmer herum und zerschlug Alles, was ihr unter die Finger kam. In dieser Zeit hatte sich der Ehemann endlich von seinem Erstausen erholt und befohl seiner Frau, das Haus zu verlassen; sie lief hinaus, ergriff eine Axt, die auf der Veranda lag, kam nach dem Zimmer zurück und verlesete ihrem Manne, der noch immer am Tische saß, einen kolossalen Hieb auf den Hinterkopf. Er versuchte aufzuspringen, aber sie verfehlte ihm einen zweiten Schlag, der den Mann zu Boden warf. Dann schlug sie in ihrer Wuth den Kopf vom Körper. Ein Gast des Herrn Miller war in dem oberen Stockwerk als die blutige That vollbracht wurde, und derselbe kam gerade zur rechten Zeit in das Schlafzimmer, um das Ende der Affaire zu sehen. Als er eintrat, hielt die Frau den Kopf mit höllischer Ostentation in die Höhe, ließ ihn dann auf den Boden fallen und fiel selbst in eine Ohnmacht. Die Nachricht von dem Morde verbreitete sich schnell und Frau Miller wurde sofort verhaftet und in das Gefängniß gebracht. Die Millers waren ungefähr 2 Jahre verheirathet. Seine Eltern und Freunde riethen ihm von der Heirath ab, wegen des jähörnigen Temperaments der Frau, aber man hatte doch nicht erwartet, daß die Heirath ein so schreckliches Ende nehmen würde.

#### Handel und Verkehr.

Rottweil, 27. Juli. [Schweinemarkt.] Zugesührt wurden ca. 310 Stück Rottschweine. Davon verkauft 220 Stück. Der Handel ging mittelmäßig und bielten die Käufer zurück. Die Preise bewegten sich zwischen 10—14 M. per Stück.

Vom obern Neckar, 30. Juli. (R. Ztbl.) Die Getreideernte hat auch bei uns begonnen und verspricht im Ganzen einen schönen Ertrag. Der Dinkel insbesondere steht recht gut, und das sonst so schädliche Lager findet nur wenig statt, weshalb auch, wenn das Wetter günstig bleibt, eine gute Frucht zu hoffen ist. Der Weizen steht gleichfalls schön, nur findet man da und dort mehr Brand als sonst. Die Gerste hat zwar etwas gelitten durch die verbliebene Käffe; auf kippigem Boden aber steht sie andern Jahrgängen nicht nach. Der Haber ist im Ganzen besser durch die Käffe gekommen und erholt sich bei günstiger Witterung zusehend. Auch der Roggen, welcher hier mehr des Strohes wegen gebaut wird, ist gut gebiecen. — Der Schaden, welchen der in unserm Redarthal vor fünf Wochen ausgegetene Neckar an dem Heugras angerichtet hat, scheint wieder am Dehnd eingebracht werden zu wollen, denn das selbe steht sondergleichen spig; aber auch andere Futterträuter: Alee, Widen, Rüben u. s. w., lassen kaum zu wünschen übrig. Der Hopfen, welcher durch die Käffe gleichfalls litt, erholt sich jetzt wieder wacker und setzt reiche Blüthen an. Nur die Kartoffeln werden einen wesentlichen Ausfall geben, denn an den frühen und feineren Sorten sind schon so viele krank, daß man die Hälfte wegwurfen muß, und dem Kraut nach zu schließen, wird es bei den späten auch nicht besser gehen. Mit dem Obstertrag können wir zufrieden sein; wenn auch die Birnbäume größtentheils leer stehen, so gibt es um so mehr Aepfel, und das viele Geld, welches voriges Jahr nach Hesse, Bayern und die Schweiz wanderte, wird diesmal hier bleiben. Auch Zwetschgen versprechen einen reichen Ertrag, und viele Bäume mußten gebunden und gestützt werden.

Die Grute in England ist in diesem Jahre nach eingetroffenen Berichten reichlicher als in früheren Jahren.

### Merkei.

Als ein probates Mittel gegen Hitzschlag (Sonnenstich) hat sich crystallisirte Citronensäure, die in allen Apotheken zu haben ist, vorzugsweise bewährt, und kann dieselbe Personen, welche in der heißen Jahreszeit während ihrer Beschäftigung der Sonnengluth ausgeht sind, empfohlen werden.

Die Tübinger Chronik Nr. 145 bringt folgendes Inserat: Gesucht wird ein älterer Herr, am liebsten früherer Stud., der bereit wäre, einem hiesigen Stud., welcher durch Krankheit und Verfallsstann in größte Geldverlegenheit gekommen ist, von seinen Eltern nichts erhalten kann, noch nie Schulden gemacht hat und jetzt

keinen Preis in Bucherhände fallen möchte, 60 (sechzig) A vorzuzustrecken. Schnelle Rückzahlung kann nicht versprochen werden, doch würde Bittsteller als anständiger Mensch von selbst die Schuld möglichst bald zu tilgen suchen; er ist gern bereit, sich persönlich den Herren vorzustellen, die ihm recht bald antworten unter Chiffre D. 521. 600. postlagernd Bahnhof.

Schneller Entschluß. Reizender Engel! Schönste Ihres Geschlechts! Glauben Sie meinem Bekändnisse, daß ich Sie unaussprechlich liebe! Wollen Sie an meiner Hand durchs Leben gehen? Ihr Antrag kommt zu spät, Herr Müller; ich bin ja bereits verlobt. Schredlich! Entsetzlich! Also verloren für mich!! O, dann haben Sie vielleicht die Güte, bei Ihrer Fräulein Schwester ein gutes Wort für mich einzulegen. Wage Dich nicht in das Meer während des Sturmes, handle nicht, so lange Dich eine Leidenschaft beherzcht.

### Palindrom.

Einen Dichter benennt die erste und zweite der Solben, Jung tiefen Gemüths; freilich jetzt wenig genannt. Reibe die Folgen der Solben um, so zeigt sich ein Ort dir, welchem sich Schlachtenraub, alter und neuer, verknüpft.

### Frankfurter Gold-Cours vom 1. August 1878.

20-Frankenstücke . . . . .	16	23-27
Englische Sovereigns . . . . .	20	29-34
Ducaten . . . . .	9	52-57
Dollars in Gold . . . . .	4	17-20
Russische Imperiales . . . . .	16	65-70
Holländische fl. 10-Stücke . . . . .	16	65

### Goldkurs der R. Staatskassen-Verwaltung vom 1. August 1878.

20-Frankenstücke . . . . .	16	22
----------------------------	----	----

### Nützliche und Privat-Bekanntmachungen.

Mohndorf - Weiler, Oberamts Nagold.

## Bau-Akkord.

J. Martin Wurster beabsichtigt die nachbenannten Bauarbeiten zum Wiederaufbau seines abgebrannten Wohn- und Oekonomiegebäudes im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben, und zwar:

- 1) Maurer- und Steinhauerarbeit Handarbeit 545 A 78
- 2) Gipsarbeit (theilweise Handarbeit) 145 " 75
- 3) Schreinerarbeit, Handarbeit 264 " 98
- 4) Schlosserarbeit samt Material 242 " 10
- 5) Glaserarbeit samt Material 113 " 16
- 6) Fläscherarbeit 16 " -
- 7) Anstricharbeit 97 " -

Akkordlustige wollen ihre Offerte in Procenten der Anschlagspreise ausgedrückt schriftlich und versiegelt bis

Montag den 5. August, Vormittags 10 Uhr,

im Hause des Anwalt Weber abgeben, woselbst die Eröffnung stattfindet, auch Plan, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

N. N.:

Nagold, den 27. Juli 1878.

G. Schuster, Oberamtsbaumeister.

### Ehhausen.

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle ich auch heuer wieder meine landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte, als:

**Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Obstmahlmühlen, mit Steinwalzen und Eisengestell, Mostpressen, mit freistehender Spindel, oder mit Säulen, Rübenscheider, Schrotmühlen, Brückenwaagen,** alles unter Garantie und äußerst billigem Preis.

W. Dengler,

Mechanische Werkstätte.

Auch mache auf eine eiserne Seilrolle (Scheunenschwiebel) aufmerksam, wobei die obere Hälfte gedeckt ist und dadurch das Ausschlagen des Seiles vermieden wird; solche sind, solid gearbeitet und sehr leicht gehend, per Stück 6 A 50 J stets vorräthig bei

Obigem.

## Reisende nach Amerika

erhalten jederzeit die Aufnahmescheine für die Dampfschiffe über **Bremen und Hamburg** zu den gleichen Preisen wie in den Seehäfen durch den Bezirks-Agenten:



**C. W. Wurst,**

Verw.-Aktuar in Nagold.

Walldorf.

## Geld-Offert.

Bei der Unterzeichneten sind **500 Mark**

gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen, welche bei pünktlicher Zinszahlung nicht gekündigt werden. Stiftungspflege.

Nagold.

## Schmidekohlen,

gewaschen und gesiebt in ausgezeichnete Qualität, sowie **Saar-Stückkohlen & Coaks** sind in beliebigen Quantitäten als auch ganzen Waggons bei billigstem berechnetem Preise zu beziehen durch die

**Kohlenhandlung von M. Rau.**

Lager neben der Schwane.

Schönbrunn.

Wegen Aufgabe der Jagd verkauft Unterzeichneter ein gutes

## Hinterlader-Centralfener-Gewehr,

sowie einen 2 1/2 Jahre alten guten **Schweißhund**, welches auf Garantie, und kann jederzeit unter günstigen Bedingungen ein Kauf abgeschlossen werden mit **G. Fr. Ziegler, Müller.**



Nagold.

## Eine große Auswahl

Kinderstiefel, sehr starke Stiefel, sowie aller Gattung Schuhwaaren empfiehlt zu äußerst billigen Preisen



Freih Wagner, beim alten Kirchenplatz.

Nagold.

Bei Unterzeichnetem ist guter

## Erntewein

zu haben, das Liter zu 40 J.

Günther z. Schwane.

Nagold.

Mittwoch den 7. d. Mts.

## Kalk-Ausnahme.

### Rauser.

Nagold.

## Bekanntmachung.

Den Herren Hoteliers, Gastwirthen und Privaten mache ich anmit die ergebene Anzeige, daß ich für eine der bedeutendsten Weinhandlungen in Neustadt an der Haardt für hiesigen Platz u. Umgegend die Vertretung übernommen habe.

Muster garantirt reiner Weine stehen zu Diensten, und belieben sich Liebhaber mit mir ins Benehmen zu setzen.

H. Albert, Chirurg.

Bezugnehmend auf Obiges, mache ich die Herren Abnehmer besonders darauf aufmerksam, daß ich in den Stand gesetzt bin, **77ger Weine**, für dessen Reinheit garantirt wird, per Liter schon um 22 J abgeben zu können, sowie 74ger, 76ger und 76ger schon um 40 J per Liter und 66ger Deidesheimer Rothwein per Liter 1 A 20 J, für dessen Güte und Reinheit ebenfalls garantirt wird. Zahlungsfrist 3 Monat.

Der Obige.

Minbersbach.

Gegen gefehliche Sicherheit sind

**600 Mark**

so gleich zum Ausleihen parat bei **Joß. Georg Dürr.**



Altenstaig.

## Ein großträchtiges Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus **Schex z. Löwen.**



Nagold.

Ein tüchtiger

## Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Kleiderhändler Rauser.**

Feine, leichtfließende

## rothe Salontinte

in Flaschen zu 35 und 65 J bei **G. W. Zaiser.**

### Rohrdorf, Gerichtsbezirks Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen **Johann Michael Stahlmann** wird am

Samstag den 10. August 1878,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

Nr. 14. Ein im Jahr 1842 neuerbautes **Wollspinnerei-Gebäude**



mit genügender Wasserkraft samt den hiezu erforderlichen Maschinen.

Ferner Nr. 14 A.: 41 m Wohn- und Kellerhaus neben dem Spinnereigebäude.

P. Nr. 53 1/2. 4 a 2 m Gemüsegarten beim Haus.

P. Nr. 65 1/2. 5 a 43 m Gras- und Baumgarten beim Haus.

P. Nr. 48. 1 a 19 m Gras- u. Baumgarten allda.

P. Nr. 968. 31 a 16 m Wiesen in Hauswiesen, in welchen sich der 4 a 37 m große Weiher befindet.

Gesamtanschlag 24,000 A

P. Nr. 1175 1/2. 31 a 14 m Acker in Markus Luth, mit ewigem Rehen neben Georg und Klee angeblümt.

Anschlag 700 A

Unbekannte Kaufsustige haben sich durch Vermögens- und Prädikatszeugnisse auszuweisen.

Schultheißenamt. Killinger.

Forstamt Altenstaig.

### Brennholz-Verkauf

am Montag den 12. August d. Js., von Vormittags 9 Uhr an,

auf dem Rathhause in Ehhausen aus dem Staatswald **Grashardt, Abth. 4**, und vom **Scheidholz** der **Walldorfer Hut**: 29 Rm. Nadelh.-Schelter, 82 Prügel, und 111 Anbruchholz.

Bondorf,

Oberamts Herrenberg.

### Pferde-Verkauf.

Am Bartholomäusfeiertag den 24. August d. Js. verkaufen die Unterzeichneten **14 Stück ausgezeichnete Zugpferde**, mittleren und schweren Schlages, im öffentlichen Aufstreich. Die Pferde können jeden Tag im Geschäft besichtigt und deren Leistungsfähigkeit beobachtet werden. Der Verkauf findet Nachmittags 1 Uhr vor dem Gasthof „zur Sonne“ in Bondorf statt.



Eisenbahnbauunternehmung: **Fröhner, Hartmann & Schray.**

Sonntag den 4. August

gibt die hier anwohnende

## Kunstreiter-Gesellschaft

zwei Vorstellungen: erste Nachmittags 3 Uhr, zweite Abends 8 Uhr.  
Ergebenst ladet hierzu ein

die Direction.

## Gelder und Wechsel nach Amerika

besorgt billigst

C. W. Wurst,  
Bew.-Aktuar in Nagold.

## Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag.  
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.  
nach New-Orleans: einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.  
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg

**Johs. Rominger** in Stuttgart

und dessen Agenten

**Gottlob Schmid** in Nagold.

**John G. Roller** in Altenstaig.

### Trunksucht

sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen, ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Th. Konechky**, Droguist in Berlin, N. Bernauerstr. Nr. 99. Meine Erfindung ist geprüft von Seiten eines Sanitäts-Collegiums und von 4 kgl. Kreisgerichten, auch von Patienten eiblich bestätigt; deshalb wende man sich direkt an mich und lasse derartige Nachahmer unbeachtet. Dankagungsschreiben gratis und franco.

Nagold.

### Wohnungs-Veränderung u. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlauben sich höflichst anzuzeigen, daß sie jetzt vis-à-vis des Gasthofs zum "Hirsch" wohnen. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitten wir, dasselbe auch auf diesem Platze uns gütigst zuwenden zu wollen.

Achtungsvoll  
R. Gramer, Conditior,  
Lina Gramer, Modistin.

Nagold.

### Bäckerei-Empfehlung.

Dem verehrl. hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich die Bäckerei von E. Höfer in der Schulgasse käuflich übernommen habe und nächsten Freitag eröffnen werde. Hierbei wird es mein Bestreben sein, nicht nur die auf dem Hause ruhende Kundschaft zu erhalten zu suchen, sondern werde das Vertrauen, das mir auch von anderer Seite zugebracht wird, durch gute und schmackhafte Ware jederzeit zu rechtfertigen bemüht sein, weshalb ich um zahlreichem gütigen Zuspruch ergebenst bitte.

August Lehre,  
Bäcker, in der Schulgasse.

Nagold.

## Ernte-Wein

per Liter 22 und 40  $\frac{1}{2}$  zu haben bei  
**David Graf, sen.**

Schon seit 6 Jahren mit großem Erfolg angewendet.

## Glückliche Erfindung

### für Bruch- und an Muttervorfall Leidende.

Es ist mir gelungen, ein Bruchband zu ermitteln, welches an Bequemlichkeit des Tragens und Zurückhaltung des Bruchs sich als das Beste bewährt hat.

Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband, welches ohne Feder ist, also weder geniren, noch brechen kann, worüber fast alle Leidende klagen, kann ungenirt beim Schlafen getragen werden, um allem Verhängnisvollen entgegenstehen zu können. Durch immerwährendes Tragen kann der Bruch nie hervortreten, die Öffnung bleibt immer geschlossen, die Hauptsache ist also unbedingt und ohne Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwahrung herbeiführen muß. Durch besondere Konstruktion hält dasselbe die schwersten Brüche zurück, es dient für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche etc., ist viel dauerhafter wie andere Bruchbänder und nicht theuer. — Jedem, der an diesem Uebel leidet, rathe ich, dasselbe anzuschaffen, besonders wenn man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen nach sich ziehen kann.

### Garantie

für vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten Muttervorfälle durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden dergleichen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Taillen, wird auf dem Hemd getragen und hält auf vortreffliche Weise die stärksten Muttervorfälle zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, ohne dadurch belästigt zu werden, arbeiten und reisen.

Vollkommene Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls und dadurch bedingte Heilung mittelst tragender elastischer Gürtel.

Diese Apparate wurden wegen ihrer Nützlichkeit in drei verschiedenen Ausstellungen, in **Wien, Venz und Astona**, mit den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in

**Nagold** Dienstag den 6. August, Gasthof zur „Post“,

**Herrenberg** Mittwoch 7. August, Gasthof z. „Post“

anwesend sein werde und allen Leidenden unentgeltliche Auskunft ertheile. Gleichzeitg lade ich die geehrten hiesigen und auswärtigen Aerzte zur Berücksichtigung meiner Apparate freundlichst ein.

**C. Zellmann,**  
praktischer Sandagist aus Hamburg.

Federgerbstoff  
von **Schauwecker** in Reutlingen  
zum Wasserdichtmachen von Schuhen und Stiefeln ist in Gläsern zu 60  $\frac{1}{2}$  zu haben bei  
**C. W. Zaiser.**

## Obst-Ankauf.

Zuverlässige Lieferanten werden um Einsendung ihrer Offerte ersucht.

**L. Langer,**  
Berlin P.A. 39,  
A. Klig-Strasse.

Dem Herrn Friedr. Maler in Nagold haben wir heute den Alleinverkauf unserer neuen verbesserten deutschen

### Singernähmaschinen.

Original Seibel und Naumann, übertragen. Derselbe ist in den Stand gesetzt, bei billigsten Preisen das anerkannt beste Fabrikat in Singernähmaschinen dem Publikum zu bieten.



**H. Provo,**  
Generalvertreter für  
Württemberg und Baden.

Frische Sendung von  
**Gebrüder Leder's bals.**

**Erdnussöl-Seife,**  
à Stück 30  $\frac{1}{2}$  und 4 Stück in einem  
Paket 1  $\frac{1}{2}$ , eingetroffen bei  
**G. W. Zaiser** in Nagold.

Unterschwandorf, Schloß.

## Süßbutter-Empfehlung.

Süßbutter, 1<sup>te</sup> Qualität, kann jederzeit frisch von mir bezogen werden. Bestellungen, je nach Belieben, können in Nagold bei Restaurateur **Bay. Graf,** junior, gemacht werden.

**Lohrmann,** Gutspächter.

Efringen.

**132 Mark**

Pfleggeld liegen gegen gefällige Versicherung bei mir sogleich parat.

**Jakob Kempf,** Gem.-Rath.

**Sommersprossen,** hautauschlagende jeder Art, Ritzte des Gesichtes, unheiml. Haut, Schuppen, Pickel etc. und alle Unreinigkeiten des Teints werden sicher beseitigt durch die **Ähr**

**Schrader'sche Lilonaife**  
(Kosmetik). No. 25.  
Noth. L. Schrader, Feuerbach-Strasse.

**Der Haarerzeugung** und um ergrauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, ebenso um das Wachsen der Haare zu beschleunigen und zur Erhaltung eines kräftigen Haars und Bartwuchses ist die **Ähr**

**Schrader'sche Colma**  
ein langjährig bewährtes Mittel. No. 25.  
Noth. L. Schrader, Feuerbach-Strasse.

Nagold.

**Bohnenhöbel,**

**Bohnschnitzler,**

(neu patentirt)

**Rettigbohrer,**

**Rettighöbel,**

**Gurkenbretter,**

**Krauthöbel,**

(mit echten Tyroler Messern)

empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Heinrich Müller.**

Nagold.

**20 Meter Küblerholz,**

große Spalter, bis 100 Meter durrertannenes Scheiterholz

ist zu haben am Bahnhof.

**D. Graf, senior.**

Unterschwandorf.

40 Meter gebrauchte

**Rollbahnschwellen**

hat als Brennholz zu verkaufen

Lieb,

Bauunternehmer.

### Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung & Verbesserung der Haut: **Dr. Vorhardt's** aromatische medicinale Kräuter-Seife in Original-Päckchen à 60  $\frac{1}{2}$  — **Italienische Sainig-Seife** des Apotheker **Antonio Sperati** in Vodi, in Original-Päckchen zu 25 und 50  $\frac{1}{2}$ .

Unter Garantie der Richtigkeit vorrätig bei

**C. W. Zaiser** in Nagold.

Vorladungen in Gantschach.

Oberamtsgericht Calw. **Job. Gg. Neuffer,**  
Zimmermann in Dederspronn. Tagfahrt  
15. October 1878.

**Frucht-Preise.**

Altenstaig, den 30. Juli 1878.

	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
Neuer Dinkel	8 50	8 25	7 70
Haber	8 50	8 37	8 25
Gerste	—	10 50	—
Bohnen	—	10 50	—
Waiden	—	11 50	—
Roggen	11	9 95	9 20